in siebensachem, die andere in fünffachem Farbendruck ausgeführt — sind aus der unter Leitung Dr. Richard Andree's stehenden geographischen Anstalt von Velhagen und Klasing in Leipzig hervorgegangen und gereichen diesem jungen vielversprechenden Institute zur besten Empfehlung. Auch diesen beiden Werken eignet der Charakter eines tüchtigen Volksbuches eben so sehr, als der einer guten Jugendschrift.

Endlich ist auch die Reihe von Beschäftigungs-Büchern für Knaben durch ein neues erweitert worden, das den Titel führt: **„Des deutschen Knaben Experimentir-Buch"** (1½ Thlr.) von Dr. H. Emsmann und Dr. O. Dammer. Dieses ungemein reichhaltige Buch giebt eine treffliche praktische Anleitung zum unterhaltenden und belehrenden Experimentiren auf den Gebieten der Physik und Chemie. Man kann sich kaum eine trefflichere Ergänzung zum Schulunterricht in den beiden Wissenschaften denken, als dieses leichtverständlich geschriebene Werk, das sich eben so rasch Bahn brechen wird, als das obenerwähnte „Handwerksbuch" und O. Klasing's „Buch der Sammlungen".

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 17. December. Wie aus Dresden berichtet wird, hat die feierliche Einsegnung der Leiche der Königin-Wittwe Elisabeth von Preußen am Dienstag Abend um 6 Uhr im Residenzschlosse durch den Hofprediger Heym aus Potsdam stattgefunden. Ein Extrazug der Leipzig-Dresdner Eisenbahn führte dieselbe um 7¼ Uhr nach Potsdam über. Während des Trauerzuges vom Schlosse nach dem Bahnhofe läuteten die Glocken sämmtlicher Kirchen. Im Bahnhofe waren der König Albert, der Prinz Georg und die Spitzen der Behörden anwesend. Der preußische Gesandte und sächsische Hofcommissaire begleiteten die Leiche bis Röderau. Um 12 Uhr Nachts traf die Leiche auf der Wildpark-Station bei Potsdam ein, wurde daselbst durch ein Detachement der Gardes du Corps übernommen und demnächst nach Schloß Sanssouci übergeführt. Zum Empfange der Leiche waren auch die früheren Flügeladjutanten des verewigten Königs Friedrich Wilhelm IV. auf der Wildpark-Station anwesend. In Sanssouci wird im Sterbezimmer Königs Friedrich II., in welchem auch die Leiche des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. ausgestellt war, eine Paradeaufstellung der Leiche im geschlossenen Sarge unter dem Thronhimmel vom Mittwoch ab stattfinden, zu welcher auch dem Publicum, sofern es in Trauerkleidern erscheint, am Donnerstag und Freitag zwischen 11 und 3 Uhr der Zutritt gestattet sein wird. Die Beisetzung wird am Sonnabend Mittags 12 Uhr in der Friedenskirche zu Sanssouci stattfinden.

* **Leipzig**, 17. December. Heute liegen mehrere für die liberale Partei günstige Nachrichten in Bezug auf die Reichstagswahlen vor. Im 19. Kreis scheint man sich gegenüber den Agitationen der Socialdemokraten energisch aufzuraffen und es ist ein größeres Comité, welches die achtungswerthesten Namen aufweist, mit einem Aufruf für die Candidatur des Advocat Dr. Minckwitz in Dresden an die Oeffentlichkeit getreten. Im 9. Kreis haben sich eine Menge als conservativ bekannte Männer, größtentheils Grundbesitzer, vereinigt und eine öffentliche Erklärung erlassen, wonach sie, lediglich um im Dienste der gesetzlichen Ordnung eine Einigung aller Parteiinteressen gegen die Umsturzbestrebungen der Socialdemokratie zu erreichen, von einer Aufstellung eines eigenen Candidaten aus ihren Kreisen für dieses Mal gänzlich absehen und ihre Stimmen für den von liberaler Seite aufgestellten Bezirksgerichtsdirector Petsch in Leipzig ebenfalls abgeben wollen. Aus Borna wird uns mitgetheilt, daß mit der durch die liberale Landesversammlung in Vorschlag gebrachten Candidatur des im Kampfe für Deutschlands Einheit und Freiheit bewährten Redacteurs der „Constitutionellen Zeitung", Advocat Siegel in Dresden, für den 14. Kreis ein glücklicher Griff geschehen sein dürfte. Advocat Siegel ist übrigens, was wir hier mit erwähnen wollen, aus dem Kreise selbst und zwar aus Elstertrebnitz bei Pegau gebürtig. In Plauen im Voigtlande richtet man von liberaler Seite sein Absehen auf den Fabrikbesitzer Ludwig Böhler und man hofft bestimmt, daß Derselbe die Candidatur annehmen werde.

* **Leipzig**, 17. December. Von Herrn Dr. Max Hirsch in Berlin geht uns folgende Mittheilung zu: „In Nr 343 Ihres geschätzten Blattes befindet sich eine Mittheilung aus der „Oberlausitzer Dorfzeitung", worin mein Verhalten bei der letzten Reichstagswahl in Plauen bemängelt wird. Der Verfasser des citirten Artikels befindet sich entweder in gänzlicher Unwissenheit der damaligen Vorgänge oder er verdreht dieselben absichtlich; jedenfalls berichtet er die Unwahrheit. Der Hergang war in Kurzem folgender: Nachdem ich den Plauener Wahlkreis im Norddeutschen Reichstage nicht ohne Beifall meiner Wähler vertreten, suchte mich die Mehrheit des liberalen Wahlcomité auf alle Weise zum Verzicht auf die Neuwahl zu veranlassen, und ich war auch schon bereit dazu, als ich von mehreren durchaus zuverlässigen Seiten erfuhr, daß ein großer Theil der liberalen Wähler entschlossen seien, sich alsdann der Wahl ganz zu enthalten, da sie auf keinen Fall für Herrn Schmidt stimmen wollten. Erst hierauf nahm ich die Candidatur an, gerade um der liberalen Partei den Sitz für Plauen zu erhalten. Jeder Kundige wird bezeugen, daß ohne mein Auftreten der conservative Candidat sofort beim ersten Wahlgange gesiegt hätte. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Ergebnisses, daß eine engere Wahl zwischen Graf Münster und Herrn Schmidt stattfinden werde, erließ ich eine eindringliche Aufforderung an meine Anhänger, nunmehr für Letzteren, als den Liberalen zu stimmen. Wenn Jemanden die Schuld trifft, daß der conservative Candidat siegte, so ist es nicht Schreiber dieses, sondern das liberale Wahlcomité, das eigenmächtig, ohne die Mehrheit der liberalen Wähler zu fragen, den bisherigen liberalen Abgeordneten durch einen politisch-unbekannten Candidaten zu verdrängen suchte."

* **Leipzig**, 17. December. Der gegenwärtigen Nummer des Tageblatts ist eine außerordentliche Beilage beigegeben, welche Näheres über die bei Eduard Kummer hierselbst erschienenen Volks- und Familienbücher von Dr. med. Klencke anzeigt. Klencke, von welchem schon mehr als eine Schrift in diesem Blatte aufs Wärmste empfohlen worden ist, gehört als freundlicher Berather in allen die Gesundheit des menschlichen Körpers betreffenden Angelegenheiten zu den Lieblingen eines außerordentlich zahlreichen gebildeten Publicums, und daraus erklärt sich auch der bedeutende Erfolg, welchen seine schriftstellerische Wirksamkeit bisher gehabt hat und noch in weiterem Umfang zu erzielen verspricht. Wir glauben deshalb die Aufmerksamkeit unseres Leserkreises noch besonders auf die erwähnte Beilage hinlenken zu sollen.

* **Leipzig**, 17. December. In welchem Ansehen Leipzigs Pianoforte-Fabrikation steht, beweist folgende Stelle im officiellen Ausstellungsbericht der Wiener Weltausstellung über Gruppe XV, S. 45: Im Deutschen Reiche concentrirt sich der Pianobau fast nur in den drei Städten Berlin, Leipzig und Stuttgart. Dresden und München besitzen zwar auch bekannte Firmen, doch sind diese nur vereinzelt dort zu finden. Ganz verschieden sind die drei erstgenannten Städte unter einander wieder in ihrer Fabrikation. In Berlin existiren weit über 100 Pianofabriken, aber nur 5 Firmen bauen Flügel und Pianino, alle anderen blos Pianino. Unter den Erstern stehen Bechstein und Duysen oben an, bei Letzteren Schwechten und Biese; die andern Firmen liefern zwar billige, aber keineswegs empfehlenswerthe Waare. Stuttgart zählt über 20 Firmen. Die amerikanischen Instrumente dienen hier als Muster, ohne Unterschied und ohne die geringste Veränderung, daher die zwar große, aber nichts weniger als sympathische Klangfarbe der Stuttgarter Fabrikate. Der Export nach Amerika ist ein bedeutender, sie gehen dahin meistens mit roher Außenseite, ohne daß sie polirt oder lackirt sind. Von den Stuttgarter Firmen nimmt J. & P. Schiedmayer den ersten Platz ein. Da aber die Stuttgarter Instrumente nicht immer den gemachten Anforderungen entsprechen, so bezieht man jetzt auch in Süddeutschland die, wenn auch theueren, aber besseren Instrumente von Leipziger Fabriken. Leipzig hat der Zahl nach weniger Geschäfte als Stuttgart, aber die Qualität der versendeten Piano und Pianino ist eine vorzüglichere. Selbst die kleinen Fabriken Leipzigs mit 6 bis 8 Arbeitern haben das Verdienst, nur annehmbare Waare auf den Markt zu bringen, und dadurch ist es erklärlich, daß jetzt Leipzig die beliebteste und gesuchteste Firma ist, welche man in einem Instrumente sehen will. Leipzig producirt die meisten Flügel, von denen nur eine geringe Anzahl überseeisch versendet wird, da man dort vor Deutschland aus nur billige Waare verlangt. Leipzig gilt jetzt als der Hauptplatz des deutschen Clavierbaues, und Besitzer der besten und größten der dortigen Pianofabriken ist Julius Blüthner, der renommirteste Vertreter der Clavierindustrie in Deutschland.

Verschiedenes.

— Die Zahl der Vegetarianer Berlins scheint sich, wie die „Voss. Ztg." schreibt, besonders unter den wohlsituirten Einwohnern stetig zu vergrößern. Ein außergewöhnliches Diner fand am vorigen Freitag Nachmittag statt. Der Rentier S., ein Anhänger des Vegetarianismus und der Hydropathie, beabsichtigt in diesem Sinne eine Heilanstalt zu stiften und lud Gesinnungsgenossen zur Berathung der Sache ein. Vorher zog er sie wie auch einige Andersgläubige zur Tafel, die durchweg vegetarianisch besetzt war. Die Speisekarte lag, auf zierlichem Papier gedruckt, zur Seite des Couverts; sie lautete: Gemüsesuppe — Champignonpasteten — Maccaroni mit Parmesankäse und Maronen mit Eierkuchen — Blumenkohl mit Kartoffelplinsen und grüne Bohnen mit Eiern — Reis mit Früchten — Apfelspeise und Griesspeise mit Himbeersauce — Eis — Schichtkuchen und Nachtisch. Als Getränk stand frische Kuhmilch (der Gastgeber hatte seinen eigenen Kuhstall), Himbeersaft und kaltes Wasser auf dem Tisch, dazu als Concession an die Carnivoren Roth- und Rheinwein; während der Tafel wurde Portwein, Oberingelheimer, Johannisberger präsentirt, zum Schluß schäumte der Champagner; es ließen sich auch die Vegetarianer diese Weine vortrefflich schmecken und priesen sie in wohlgesetzter Rede. Man saß über drei Stunden bei Tisch, und schritt dann ohne Verdauungsbeschwerden zur ersten Berathung; dem Consistorium werden nächstens 40,000 Thlr. für den Eingangs gedachten Zweck überreicht werden.

Literatur.

Gottesminne. Gedichte von Eduard Kauffer. Leipzig, Verlag von Julius Klinkhardt. — Aus der Reihe der ebenso durch Eleganz der äußern Ausstattung als namentlich durch den Werth des Inhalts ausgezeichneten poetischen Festgaben nennen wir die unter dem Titel „Gottesminne" erschienenen neueren Gedichte von Eduard Kauffer. Der Verfasser bietet hier eine Sammlung derjenigen seiner Gedichte, deren Grundton schon durch den Titel seine Andeutung findet. Ihrem Inhalte nach zerfällt die Sammlung in vier Abtheilungen: Natur, Haus, Kirche (Festzeiten), Legende. Wenn wir glauben, von einer besonderen Empfehlung hier absehen zu dürfen, so wollen wir doch nicht verabsäumen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Sammlung eine Auswahl der Festgedichte, welche der Verfasser für das Leipziger Tageblatt geschrieben, enthält und damit dem häufig geäußerten Wunsche nach einer Separatausgabe jener Festgedichte, wenn nicht vollständig, so doch durch Mittheilung des Werthvollsten entgegen kommt. In „Gottesminne" bietet der Dichter seinen Freunden einen Strauß seiner schönsten, durch Wärme der Empfindung, Tiefe des Gemüths und Schönheit der Form sich auszeichnenden Lieder, die gewiß in den weitesten Kreisen sympathischen Anklang finden werden. Kauffer's Gedichte haben durch sinnigen Inhalt nicht minder wie durch vollendete Form und prächtigen Wohlklang längst eine hohe Stufe in der Achtung der Zeitgenossen erreicht; diese neueste Gabe wird ganz geeignet sein, den alten Ruhm des Dichters zu festigen und zu mehren.

Erklärung.

Die Berliner Blätter brachten mit der Nachricht über die Forterhaltung der Spenerschen Zeitung die weitere Mittheilung, daß ich die Chefredaction derselben übernehmen würde. Ich denke nicht entfernt daran, die Lehrthätigkeit aufzugeben, und weiß sehr wohl, daß ich zur Leitung einer politischen Zeitung weder Beruf noch Befähigung besitze. Meine Thätigkeit bleibt der Förderung unseres gesammten Wirthschaftslebens gewidmet. Deshalb hatte ich mich auch bemüht, die Herausgabe eines größeren Blattes für wirthschaftliche Fragen aller Art ermöglichen zu helfen. Ein solches wird unter dem Namen „Deutscher Economist" demnächst erscheinen, ebenfalls unter specieller bewährter Redaction und in Verbindung mit der Spenerschen Zeitung.

Prof. Dr. Birnbaum.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

In	am 15. Dec. C.	In	am 15. Dec. C.
Brüssel	+ 0,6	Moskau	— 1,2
Gröningen	+ 3,7	Helsingfors	+ 1,5
Havre	+ 3,2	Haparanda	— 7,6
Constantinopel	+ 7,2	Stockholm	+ 11,0

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

In	am 15. Dec. C.	In	am 15. Dec. C.
Memel	+ 4,6	Dresden	+ 2,4
Königsberg	+ 6,2	Bautzen	+ 1,7
Danzig	+ 7,0	Leipzig	+ 1,3
Posen	+ 3,6	Köln	+ 0,6
Putbus	+ 5,6	Trier	— 1,2
Stettin	+ 6,2	Münster	+ 0,5
Kieler Hafen	+ 5,5	Karlsruhe	— 1,0
Berlin	+ 4,7	Wiesbaden	— 1,2
Breslau	+ 1,9		

Zur Nähmaschinen-Fabrikation. Wie großartig sich die Industrie in der letzten Zeit entwickelt hat, möge die Beurtheilung beweisen, welche die Wheeler & Wilson-Nähmaschinenfabrik in dem officiellen Ausstellungsbericht erfahren hat, nachdem Herr Nathaniel Wilson, der Director dieser Fabrik, vom Kaiser von Oesterreich am Schlusse der Wiener Ausstellung das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens erhalten hat. Der officielle Bericht sagt wörtlich: „Die größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt ist jene von Wheeler & Wilson in New-York, welche allein schon über 900,000 Nähmaschinen in den Handel gebracht hat. Die Massen-Fabrikation in getheilter Arbeit mittelst Maschinen ist derartig eingerichtet, daß jede einzelne im Handel vorkommende Nähmaschine als Ausstellungs-Object benutzt werden könnte. Die genannte Firma erzeugt heute schon über 600 adjustirte Nähmaschinen per Tag, hat die Errichtung einer eigenen Nähgarn-Spinnerei für den Verbrauch ihrer Maschinen ins Leben gerufen und über 100 Nähschulen errichtet, wo das Maschinennähen unentgeltlich gelehrt wird, um Maschinennäherei in allen Kreisen der Bevölkerung und in allen Ländern rasch zu verbreiten." „Die neueste Erfindung dieser Firma, welche die Wiener Weltausstellung bewundern konnte, besteht in der Nähmaschine Nr. 6, an welcher schon seit sechs Jahren mit einem experimentellen Aufwand von 700,000 Dollars gearbeitet wurde. Diese Universalnähmaschine näht nämlich die stärksten Leder-Pferdegeschirre und die feinsten Stoffe mit einem kaum bemerkbaren Perlstich." Diesem Berichte kann hinzugefügt werden, daß am 30. October von dem Institut von Maryland den Herren Wheeler & Wilson die goldene Medaille für ihre neue Maschine Nr. 6 zuerkannt wurde, während andere Nähmaschinen keinen Preis erhielten; daß zweitens die Herren auf der States fair „Georgia" am 4. November die höchste Medaille für Leder-Stickerei empfingen und daß drittens, auf der 42. Ausstellung des Instituts der Stadt New-York am 15. November 1873 der höchste Preis der Nähmaschine Nr. 6 der Herren Wheeler & Wilson zuerkannt wurde.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen sie sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rhemmatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 75,812.

Damsdorf bei Breslau, 10. Mai 1873.

Ihre Revalescière hat meine Frau von Magenschwäche und Unverdaulichkeit vollkommen hergestellt.

Mit Hochachtung

(gez.) W. Brickner, Oberförster a. D.

Certificat Nr. 75,877.

589 Wienerthorgasse, Ofen, 28. Februar 1873.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalescière allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifelten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilnahrungsmittel die zweite Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese köstliche Revalescière befreit mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden.

Florian Köller,
k. k. Militairverwalter in Pension.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis an andern Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuitten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 34 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern.

Leipzig: Theod. Pfitzmann, Hoflieferant, Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

Bismarck-Pfeifen!!

Allen Freunden einer guten langen Tabak-Pfeife, die unbedingt nicht zu den kleinsten, sondern für den echten Raucher unentbehrlichsten Annehmlichkeiten des Lebens gehört, empfehlen wir das Fabrikat des Herrn Friedr. Boeger in Oberhausen, Rheinpreußen. Wie oft haben wir unsere Bekannten klagen gehört, daß es eigentlich gar keine vollkommene Pfeife gäbe. — Obige Pfeifen entsprechen sämmtlichen Anforderungen. Der Erfinder nahm Veranlassung die Pfeife zu construiren, als Se. Durchlaucht dem Fürst v. Bismarck das Cigarrenrauchen als gesundheitsschädlich verboten wurde, empfing nach Zusendung der Pfeife von Varzin folgendes Handschreiben: „Euer Wohlgeboren danke ich verbindlichst für die mir übersandte Pfeife, ich habe eine von so zweckmäßiger Einrichtung seit meiner Studentenzeit nicht besessen und werde sie mit Vergnügen in Gebrauch nehmen. gez. v. Bismarck."

Nach Bekanntwerden des obigen Briefes liefen so viele Bestellungen ein, daß sich Herr Boeger veranlaßt sah, dieselben in großen Partien, in 3 Sorten, zu fabriciren und zu versenden; das Nähere darüber im Annoncentheile des Hauptblattes.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1, Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau Bahnhofstraße 17, offen 9—1 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 16. bis 22. März 1878 versetzten Pfänder, deren sofortige Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stadthause; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 25, im alten Johannishospitale; VII. Feuerwache, Fleischerplatz 8; VIII. Feuerwache, Brühl 42; I. Polizeibezirkswache, Grimm. Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Polizeibezirkswache, Windmühlenstraße 1; III. Polizeibezirkswache, Frankfurter Straße 47; Neues Theater an der Goethestraße; Gasanstalt, Eutritzscher Straße 4; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstr. 45; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Breitkopf & Härtel'sches Grundstück, Sternwartenstraße 35; Blüthner'sche Hofpianofortefabrik, Weststraße 26; Steid'scher Hinterplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; gegenüber dem Schützenhause, Wintergartenstraße 10; Reichs-Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Grundstück des Erbländischen Wirthschaftlichen Credit-Vereins, Gerberstraße 2.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 13. 3 Ngr. für Kost und Nachtquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument.- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
19 Neumarkt. Annoncen-Bureau. Neumarkt 19

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Antiquitäten, Münzen, Zuwelen u. Kunstsachen. Ein- u. Verkauf bei Leskiewicz & Löder, Königstr. 16.

Colector Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Heinze-Peters, Grimma'scher Steinweg 5, neben der Post.